

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit sämtlichen Beilagen: Markt-Beilagen, „Kinderfreund“ sowie „Welt u. Zeit“. Inverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Adressat zu bezeichnen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftsähnlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Behörden. - Schriftleitung: Hans 4244, Hofgebäude zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4607. Verlags-Büro: Hauptverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für 10 Maler 1,50 Mark. Vollbezugspreis monatlich 2,- Mark, ab 1. Oktober ab 1. d. Monats abgerechnet 2,40 Mark. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mark. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Reichweite- und 50 Pf. im Hausverkauf. - Hauptverteilung: Fernsprech-Anschluß 3318, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 3868, 3869, 3870, 3871, 3872, 3873, 3874, 3875, 3876, 3877, 3878, 3879, 3880, 3881, 3882, 3883, 3884, 3885, 3886, 3887, 3888, 3889, 3890, 3891, 3892, 3893, 3894, 3895, 3896, 3897, 3898, 3899, 3900, 3901, 3902, 3903, 3904, 3905, 3906, 3907, 3908, 3909, 3910, 3911, 3912, 3913, 3914, 3915, 3916, 3917, 3918, 3919, 3920, 3921, 3922, 3923, 3924, 3925, 3926, 3927, 3928, 3929, 3930, 3931, 3932, 3933, 3934, 3935, 3936, 3937, 3938, 3939, 3940, 3941, 3942, 3943, 3944, 3945, 3946, 3947, 3948, 3949, 3950, 3951, 3952, 3953, 3954, 3955, 3956, 3957, 3958, 3959, 3960, 3961, 3962, 3963, 3964, 3965, 3966, 3967, 3968, 3969, 3970, 3971, 3972, 3973, 3974, 3975, 3976, 3977, 3978, 3979, 3980, 3981, 3982, 3983, 3984, 3985, 3986, 3987, 3988, 3989, 3990, 3991, 3992, 3993, 3994, 3995, 3996, 3997, 3998, 3999, 4000

## Die Mauer der Republik.

**Gewaltiger Aufmarsch des Reichsbanners in Hamburg. / Imposante Kundgebung gegen die Abfindung der Fürsten und für die Vereinigung mit Deutsch-Oesterreich.**

**Das Banner steht, wenn der Mann auch fällt.**

### Auftakt am Sonnabend.

Empfang der auswärtigen Gäste und der deutsch-österreichischen Stammesbrüder.

Hamburg, 21. Februar. (Eig. Drahtbericht.)  
Deutschlands Heber, der Welthandelsstadt Hamburg, hat in den letzten Jahren wiederholt Kongresse und Bundestage der republikanischen Organisationen, der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei beherbergt. 1923 war es der erste Internationale Sozialistische Arbeiterkongress, 1924 tagte hier die Internationale der Bundesräter und die der Verkehrsarbeiter, 9 Kongresse Gewerkschaften beherrschte Hamburg 1924 und 1925. In aller Erinnerung ist noch der 4. Deutsche Arbeiterjugendtag des Vorjahres. Es ist nicht nur die große Stärke und Sammelkraft, die diese Anziehungskraft hat, sondern auch die Gemütlichkeit, hier geübter Aufnahme zu finden. Hamburg zeigt sich auch in diesen Tagen wieder würdig, den zweiten Bundestag des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold aufzunehmen. Schon vor dem Hauptbahnhof begrüßte eine Kette von Kameraden, vor denen die Farben der Republik flatterten. Ein großes Transparent enthielt den ersten Willkommensgruß. Ein beängstigendes Gedränge herrschte auf dem Hauptbahnhof, wo die mit Sonderzügen eintreffenden Republikaner empfangen wurden und ihre Quartierbestimmungen erhalten. Der erste Sonderzug brachte die Magdeburger, die von Tausenden Hamburger Kameraden begrüßt wurden. Mit Mühe geht es in den am weitesten Stadteck. Die Magdeburger kommen nach Dambeck. Der Weg dahin ist eingetaucht von dichten Menschenmassen. Die Fenster sind belagert und von überall seinen Jubel von der Anteilnahme der Bevölkerung. Zug um Zug trifft dann ein und immer wieder die gleiche Begrüßung. Es werden nacheinander begrüßt die Männer aus Weistal, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Ostfriesland, aus Lübeck und Mecklenburg. Dann treffen die Berliner ein und die Deputationen aus Bayern, Württemberg, Hessen, Sachsen und Schlesien. Am 1/2 Uhr muß dann der große Bundesvorstand abberufen werden, so groß ist der Andrang der Menge, die dem Empfang des Bundesvorstandes beimohnen will. Auf dem Bahnhof eine feine Begrüßung des Bundesvorstandes Höflich. Vor dem Bahnhof, wo die Ehrenhundertacht Aufstellung genommen hat, erfolgt die Heber des Bundesbanners. Der Bundesvorstand schreitet die Front der Ehrenhundertacht ab und unter jubelnden Zurufen geht der Marsch ins Stadtquartier. Der schon den ganzen Tag herabrieselnde typische Hamburger Regen hat die meisten Hamburger nicht abhalten können, den aus allen Ecken eintreffenden Republikanern zu zeigen, daß sie in eine republikanische Stadt gekommen sind.

Einer der wirkungsvollen Augenblicke war es, als abends plötzlich 7.05 Uhr der Extrazug mit den österreichischen Kameraden, der nicht weniger als 24 Stunden unterwegs war, im Hauptbahnhof eintraf. Tausende von Heil- und Hochrufen demillkommerten die österreichischen Brüder, die sich alsbald in einer Anzahl von 500 Kameraden und einem Musiktrupp von 80 Mann auf dem Bahnhof aufgestellt hatten. Unter Vorantritt eines Musiktruppes und des Gauvorstandes Hamburg vollzog sich der Aufmarsch der Oesterreicher auf den Platz vor dem Bahnhof. Der Hamburger Gauvorstand sprach den Willkommensgruß. Vom Anmarsch des Präsidialkomitees des österreichischen Republikanischen Bundesbanners Richard: Deutsche Brüder und Kameraden! Es gibt keine Grenzen für den Kampf um den Anschluß. Sie haben

jeden durch den Mund Ihres Führers fundgetan, daß wir alle nur ein einziges großes deutsches Volk sein und werden wollen. Das ist auch unter der Flagge aller Oesterreicher. Nur die Fürsten haben und bisher am Nationalgefühl gekündert. - Die Fürsten sind nicht mehr da, das Volk steht allein und kann, wenn es will, seinen Willen durchsetzen. Wir in Oesterreich wollen nicht anderes als die Vereinigung mit dem alten Deutschen Reich zu einem einzigen deutschen Einheitsstaat.  
Die Oesterreicher waren dann unter starker Begleitung der Bevölkerung in ihre Quartiere.

### Aufmarsch am Sonntag.

Das Heer der Hunderttausend marschiert. / Der Festakt.

Hamburg, 22. Februar. (Eig. Drahtbericht.)

Den Höhepunkt erreichte der Bundestag des Reichsbanners am Sonntag erfolglos großen Kundgebung auf dem Alstedter Platz. Hier erst wurde offenbar, welche ungeheure Beteiligung der Bundesstag des Reichsbanners aufzuweisen hat. Alle Erwartungen wurden übertroffen. So hatte nach den Voranmeldungen mit etwa 30.000 auswärtigen Teilnehmer gerechnet, und jetzt mußte man reckellen, daß weit über 100.000 Reichsbanner-Kameraden, ungefähr das Vierfache, aufmarschiert waren.

### Hörfings Begrüßungsansprache.



Um 11 Uhr trafen die ersten großen Züge auf dem Platz ein und nahmen sofort in dicht geschlossenen Formationen Aufstellung. Die dreiten Jubiläumsstragen waren trotz des heftigen Regens

burger Schmuddelmeters von einer überaus zahlreichen Volksmenge besetzt, die stundenlang anbarnte, um die anmarschierenden Züge zu sehen. Jeder zwei Stunden dauerte der Aufmarsch. Das Heber des Reichsbanners hat, einem imposanten Anblick. Tausende von schwarz-roten Fahnen und Bannern leuchteten über das Feld. Um 1/2 Uhr nahm die ungeheure Menge Front zum Vorbereiten der Ehrenhundertacht mit den Bundesbannern, 24 Bannern 48er Rahmen und den 500 Oesterreichern. Gemeinliche Freiheitskämpfer besaßen den österreichischen Kameraden entgegen, die vor der Front aufstellung nahmen. Die Begrüßung erfolgte durch den Bundesvorstandes Höflich. Seine Rede wurde durch riefte Kaufprecher auch den Fernstehenden verständlich gemacht. Sie sprach aus in den Worten: „Grüßen wir Deutschlands Männer und Junglinge zu neuen Republikanern, machen wir allen unseren Kameraden den Wert der politischen Organisationen klar, den gewerkschaftlich organisierten Kampf den Wert der politischen Parteien sowie dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ausgesprochen, wird die Republik Deutschland fort wie eine Mauer stehen? Und fort wie neuen Jahre unter Regen und unter Blut!“

### Der Reichstagspräsident spricht.



Von brausendem Beifall begrüßt: nahm dann der Reichstagspräsident Höflich das Wort. Er gedachte u. a. des ersten Mannes der Republik; Friedrich Heber sei zwar gefallen, aber das Banner blieb stehen - als der neue Mann, Friedrich Höflich, im Traus zu Geiß wandeln, steht viel Blut. Aus diesen Händen müssen wir die deutsche Jugend lösen. - Staatsminister Dr. Heber (Dessau) schilderte den Zusammenbruch des monarchistischen Schlimmens, den Aufbau der Republik und freute sich Reichsbanner als eine Organisation, die allen realistischen Belangen Trost bietet. - Der preussische Volksfahrtsminister Dittler würdigte die Verdienste Höflichs um den Aufbau des Reichsbanners und forderte ebenfalls den Ausbau der Republik zum sozialen Volksstaat. Schließlich nahm Bürgermeister Fidler (Wien) das Wort. Er schilderte die Kampfe der österreichischen Republik und hat den Willen zum Großdeutland unter bestmöglichem Beifall fund. Als er geredet hatte, ertönte das Signal zum Ab- und Vorbereiten.

Unter Anführung der Oesterreicher ging es nach dem Stadteck St. Georg zum ein Kilometer langen Steinbaum. In ein Feld der Bundesbanner erreicht war. Um den Vorben abzukürzen, waren Scherereien angeordnet. Scherereien wurden aber gelindert, und trotzdem passierten die letzten Gruppen erst nach 5 Uhr abends das Bundesbanner. Nach drei Stunden hatte der Bundesvorstand immer wieder den Gauen und Oesterreichern Grüße zu entrichten. Reiter und Fahrer waren überall, so daß zur Gemütlichkeit waren, doch dieser Sonntag in Hamburg ein Ereignis in der Geschichte des Reichsbanners war.

Der großen öffentlichen Kundgebung voraus ging am Sonntagvormittag um 10 Uhr der offizielle Festakt in einem der größten Säle Hamburgs. Unter den Ehrengästen war mancher bekannte Führer der republikanischen Parteien und der Gewerkschaften zu sehen. Ein großes Orchester spielte einleitend die Ouverture zu „Eunuchs“ von Franz Liszt von Wien. Daran begrüßte Bürgermeister Dr. Karl Peters die Teilnehmer, die den Bundesstag im Namen des Hamburger Senats, Gauvorstandes, Senats Eisenbarth, entbot den Gästen die Grüsse des Gauen Hamburg, Bremen, Nordhannover. Bundesvorsitzender Oberpräsident Otto Dölling gedachte in feiner Rede die bedeutendsten Begebenheiten während des letzten Jahres in der deutschen Republik im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Mit großem Beifall wurde seine Mitteilung aufgenommen, daß das Reichs-

## Hamburg, das deutsche Welttor.



kannte seine Unfähigkeit im hohen Maße um eine solche Zeit zu erhöhen konnte. Mit einer Aufhebung der Sachamkeit und der hohen Bestimmung, daß das Reichsgesetz das höchste Recht der deutschen Republik ist, doch die seine Rede.

### „Das deutsche Volk hat nichts abzufinden.“

Der preussische Ministerpräsident an das Reichstagen.



Mit großem Beschall wurde dem Ministerpräsidenten Otto Braun empfangen. Er sprach dem Reichstagen seine Glückwünsche aus und konnte feststellen, daß die Entschlossenheit und Beständigkeit dieser Organisation während der letzten Jahre... (text continues)

Mit einem Appell an das Reichstagen, seine große Mission in der Bekämpfung der einseitigen und freien großindustriellen Republik zu erkennen... (text continues)

Am Sonnabend und in Wilsons an Sten des preussischen Ministerpräsidenten eine große Kundgebung statt... (text continues)

Die deutsche Delegation für Genf. Aus parlamentarischen Kreisen berichtet, daß die deutsche Delegation für Genf... (text continues)

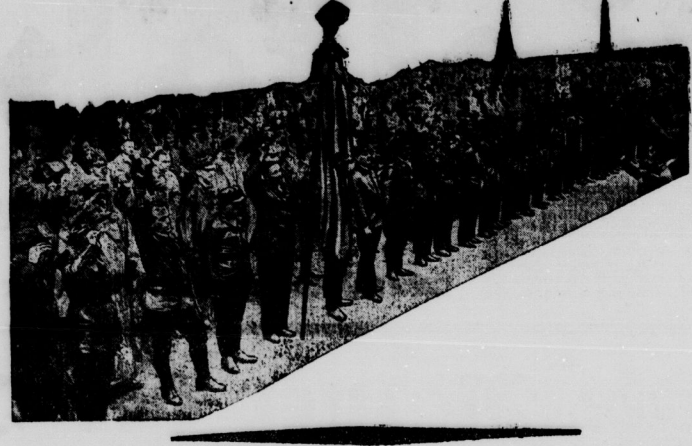
### Kunstschätze in Halle.

Wunder der Reproduktionstechnik.

Man solle denken, denken ist es möglich, aus den Quellen der lebenden Kunst darzubringen. Die in den großen Museen und Galerien vereinten Sammler bieten für die Augen einiger Reproduktionstechnik... (text continues)

Zeit nachgehenden werden angeordnet Verträge gemacht, durch Reproduktion die Kunstschätze soweit wie möglich allgemein zugänglich zu machen. Der Weg des Fortschritts, der zunächst allein durch die Frage kommt, ist seit längerer Zeit mit Erfolge befruchtet worden... (text continues)

## Eine Abteilung des österreichischen Schutzbundes in Hamburg.



### Antweisung Mussolinis an seine Mameluden im Völkerbund.

Berlin, 22. Februar. (Nationalmeldung.) Aus Rom wird dem „Welt Posten“ gemeldet, Mussolini habe dem politischen Geheimnis in Rom berichtet, daß die Barockauer Regierung bei ihrer Arbeitung auf einen künftigen Marsch auf Polen auf die Unterstützung Italiens rechnen kann... (text continues)

### Hochverräter Danz.

Die künftigen General von Lüttich und Major von Bischoff haben sich jetzt für die ihnen gewährte Amnestie bedankt, und zwar in Form einer Klage gegen die Republik... (text continues)

### Der französische Faschismus.

Ebenso dumm wie der deutsche. Paris, 22. Februar. (Eq. Drahtbericht.) In Berlin wurde gestern die achte Wiederkehr des Tages, an dem die Offensive eröffnet wurde, von den nationalsozialistischen Parteien durch eine Gedenkstunde begangen... (text continues)

### Die Saboteure von Locarno.

Rom, 22. Februar. (Eq. Drahtbericht.) Die neueste Forderung der italienischen Faschisten eracht das Organ der faschistischen Partei, das in einem Leitartikel zum Jahresabschluss der italienischen Nationen gegen das Deutschland auffordert... (text continues)

### Berlioz als Opfer des „Schwarzen Doktors“.

Wissenschaftliche Leidenschaft hat es zu allen Zeiten auch den ungeschicktesten Schmeichlern ermöglicht, ihre Opfer selbst in hochentwickeltesten Gesellschaften zu finden. Ein ergründliches Beispiel dafür bringt die neue Berlioz-Biographie von Adolphe Borchart mit der Erzählung einer Episode, die Berlioz in Verbindung mit dem seinerzeit berühmten „Schwarzen Doktor“ brachte... (text continues)

Daumier, das „Liebende Mädchen“ von Boucher, „Solene Kommen“ von Ribera, sowie das „Theater-Gemälde“ von Wenzel, das „Rosen“ „Cimarra“ und den „Araben und Hebräer“ von Rubens, um einen kleinen Kreislauf in die Kunst der Reproduktion zu geben... (text continues)









# Kalle und Saalkreis.

## Friedensmiete erst ab 1. Juli.

Galle, den 22. Februar 1926.

Der Steueranspruch des Reichstages beschloß am Sonnabend das eingehende Verlangen die für die Hausinspektoren maßgebenden Vorschriften, die am 1. April 1926 in Kraft treten sollten, insbesondere auch die Erhöhung der festgesetzten Miete auf 100 Proz. erst am 1. Juli 1926 in Kraft treten zu lassen. Näheres im politischen Teil der heutigen Ausgabe.

## Die Arbeitslosigkeit in früheren Zeiten.

Mit Beginn der Trennung des Arbeiters von seinen Produktionsmitteln — und das hat in der Geschichte schon sehr früh eingetreten — ist auch die Arbeitslosigkeit in die Welt gekommen. Solche armen Scharheiten, die außer ihren zehn Fingern nichts besitzen, haben sich schon seit uralten Zeiten in den Ostkirchen und auf den Randstrichen herumgetrieben. Mit den als „Lazaren“ bezeichneten Arbeitslosen hat man schon immer nicht viel Bedenkens gemacht. Bei dem geringsten Eigentumsvergehen banneten sie am Galgen. Noch im 19. Jahrhundert wurde im englischen Oberban ein Antrag abgelehnt, die für die Verfolgung der Leibesstrafe bei Diebstählen im Werte bis zu fünf Schilling (siehe 5 Mk.) forderte.

Auch in dem Frankreich vor der Revolution mußten fürstliche Zustände gekämpft haben. Wir lesen darüber in der Geschichte: „Paris muß periodenweise gekämpft werden und die Herde hungergequälter Vagabunden sucht dann auf eine Zeitlang das Weite.“ — O, ihr armen niedrigen Elenden!“ bemerkt hierzu Caillie. „Das ist also eher unverständlich? Seht ein, wenn ich euch eine Summe, gemarktes Tier. Wirft der arme Scharheit gleich einen toten Krustallgeßner nur das Edele davon auf euch zurück? Antwort er nur mit „gehabt an den folgenden Tagen?“ Und an einer anderen Stelle: „Es herrscht, einzeln ob wirliche ob nur künstlich gemachte Trennung im Lande, ein ungewisser, halber Mangel an Nahrung, und so bringen diese vielen Scharheiten am Verfall der Schloß durch ihr allmähliches Gehen, durch ihre beiden Geschlechter, durch ihren Schmutz und ihre Unreinlichkeit, durch die lieblose Hieroglyphenschrift ihrer Bekleidungen zur öffentlichen Kenntnis. Man muß das Gitter schließen, aber der König wird am Besten erscheinen und zu ihnen sprechen. Sie haben des Königs Anteil gesehen, ihr Beschwehrenden! Ich, wenn nicht gesehen, doch angeblickt worden. Ihr Antwort werden zwei von ihnen an einen neuen 40 Fuß hohen Galgen gehängt und die übrigen auf eine Zeitlang in ihre Höhlen zurückgelegt.“

Die moderne kapitalistische Gesellschaft hat trotz ihrer soberhaften Vernehmung der Produktionskräfte die Arbeitslosigkeit nicht beseitigt, höchstens in Zeiten hohen Geschäftsganges vorübergehend abgemildert, um sie jöhrender der darauffolgenden Krise bitterer gegenüber zu stehen.

Schon zu Zeiten unter der Arbeitslosigkeit hatte das deutsche Proletariat auch in den achtziger und neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Arbeitslosenunterstützung als damals keine Gewerkschaften waren mit wenigen Ausnahmen noch sehr schwach und infolge der lächerlich niedrigen Beiträge nicht leistungsfähig. Da wanderte alles Verjagte der Arbeitslosen ins Bett und nicht immer konnte es wieder zurückgeholt werden. Und so ist mancher brave Arbeiter ohne Schuld zum Lumpenproletariat geworden.

Und heute treibt die kapitalistische Wirtschaft Millionen ins Elend. Noch immer fordert die Krise neue Opfer und unabsehbar sind die Folgen in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht. Einen Ausweg aus diesem Jammer gibt es erst, wenn eine sozialistische Wirtschaft Ordnung in dieses kapitalistische Chaos bringt.

## Der Inhalt der Kurzarbeiter-Unterstützungsverordnung.

Der Reichstag hat am Sonnabend eine Verordnung über Kurzarbeiterunterstützung beschlossen, die zufolge Arbeiter aus gewerblichen Betrieben mit mindestens 10 Beschäftigten aus Mitteln der Erwerbslosenunterstützung erhalten können, wenn sie drei bis fünf Tage in der Woche mit der Arbeit aussetzen müssen. Die Kurzarbeiterunterstützung beträgt, wenn drei Arbeitstage in der Woche ausfallen einen Tagelohn, wenn vier Tage ausfallen zwei bis fünf Tage in der Woche, wenn fünf Arbeitstage in der Woche unterstützt, ein Tagelohn, wenn sechs Arbeitstage in der Woche unterstützt, ein Tagelohn, wenn sieben Arbeitstage in der Woche unterstützt, ein Tagelohn. Die Kurzarbeiterunterstützung wird für einen Zeitraum von höchstens sechs Wochen gewährt und zwar nur dann, wenn in dem Betriebe schon vorher drei Wochen hindurch zusammen mindestens acht Tage Arbeit ausgesetzt worden ist. Die Verordnung tritt am 1. März in Kraft und gilt bis zum 1. Mai.

## Die hallische Fünfmillionenleihe genehmigt.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg hat in seiner letzten öffentlichen Sitzung die von der Stadt Halle beschlossene Anleihe in Höhe von fünf Millionen Reichsmark mit der Maßgabe genehmigt, daß der im Anleiheprogramm für den Ausbau des Pöppelischen Gärten vorgesehene Betrag von 275.000 Reichsmark geteilt und den höchstzulässigen Höchstbetrag empfinden wird, diese Summe zur Verfügung der zur Förderung des Mietwohnungsbaus bestimmten Anleihemittel zu verwenden. Die Aufstichtsbörse ist der sehr richtigen Meinung, daß bei aller Freundlichkeit gegenüber den hitzerellen Bedürfnisse, die in einem weiteren Ausbau unseres Boos liegen, die Schaffung neuer Wohnungen vorrangig ist. In der heutigen geschlossenen Stadtsitzung wurde dem Vorhaben der Anleihe zur Förderung des Mietwohnungsbaus eine einstimmige Zustimmung ausgesprochen, die der Ausführung dieser Anleihe zugunsten der Beschaffung der Geldmittel nunmehr keine größeren Schwierigkeiten mehr bereitet, mit den vorerwahnten Worten wird begonnen werden können.

## Vorlicht, nichts unterzeichnen!

Aus dem Arbeitsreferat Halle wird uns mitgeteilt: Die Firma Heinrich Klingerer, Verlagsbuchhandlung in Nordhausen, läßt sich längerer Zeit die Stadt Halle und Umgebung durch ihre Agenten bearbeiten. Sie betreibt in der Hauptstadt der Provinz eine Buchhandlung, bei deren Abgang sie umringelt eine Agenten bearbeitet, die sich gewöhnlich zu jeder Stunde in der Wohnung aufhalten und nicht eher rufen, bis sie die Frau zur Aufnahme eines der letzten Werke hin zur Zeitung ihrer oder des Mannes einzeichnen unter die Verschleißkarte bestellt haben. Es häufen sich die Fälle, in denen das Zeichen und Schreiens für die Anleihe der Gewerkschaften in Halle auftritt, die nur wenige Wert wahren können haben, zur Aufnahme von Geldmitteln durch einen Brief vom 24. Juli, demnachfolgend sind, und die Frauen heftiger Arbeiter haben in den letzten Tagen und Monaten wiederholt Beschäftigungen, zu deren Tragung sie wirtschaftlich nicht in der Lage sind.

Die Firma Klingerer geht gegen die Helfer mit der größten

# Das Volk wehrt sich!

### Unterbezirkskonferenz der SPD. zur Vorbereitung des Kampfes um die Forderungen.

Davongezogen und datengetraute Potentaten, ihre Schranzen und ihr Geschmeiß, haben sich zusammengewürfelt, um einen Raubzug auf das Vermögen des deutschen Volkshauses zu unternehmen. Monarchen, Prinzenfamilien und Prinzen, deren Hauptaugenmerk darin bestanden hat, ein großes Volk zu Tode zu reigieren, witterten die reaktionäre Vorwelt und haben ein Bündel intellektueller Hilffertigkeit gebracht. Eine Serie in dem Paragrafengebiet erhaltene Anstalt hat die Ansprüche jener gekannten Räuber und Zocker sanktioniert, unbekümmert um welches Recht, unbekümmert um die schwere Last eines ausgemergelten Volkes. Das Volk ist aber entschlossen, sich gegen diese Fürstlichenhabier mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen, und daß die Forderungen der monarchistischen Kreise wenig Aussicht auf Erfüllung haben, lehnte der Verlauf der am gestrigen Sonntag nach dem „Wolfspar“ einberufenen Unterbezirkskonferenz der SPD. für Halle und den Saalkreis.

Das Referat des Genossen Reichstagsabgeordneten Franz Peters über den Volksdienst wurde mit größter Aufmerksamkeit aufgenommen. Der Redner betonte, daß wir als Sozialisten keine andere Regelung der Wahlfragen denken können als eine schrittweise Entwicklung. Aus demselben, weil die Forderungen der Arbeiter ihre Berechtigung erhalten — anerkennen auch der Standpunkt des sogenannten bürgerlichen Rechtes, auf den sich diejenigen Parteien berufen, die die ehemaligen Fürsten mit jeden anderen Bürger behandelt wissen wollen. Ist es nicht absurd, jenen Leuten, die ihren Besitz nur durch Raub am Volk sich angeeignet haben und in der Stunde der Gefahr feige davonzulaufen, Milliardenwerte zuzuschlagen? Wäre nicht in der Wahlgeschichte bei sich der gleiche Vorgang wiederholt.

Genosse Peters verdeutlichte dann über die von der Partei befohlene Politik und legte dar, daß es durchaus richtig sei, an der reaktionsgeschlichen Regelung im Reichstage mitzuwirken für den Fall, daß der Volksdienst über Erwarten doch nicht auf dem gewünschten Ziele stehen würde. Wenn sich die SPD. nur in jeder vorrichtigen Weise an diese Frage heranzusetzen sollte, so hätte sie dazu allen Grund. Der Redner erläuterte dann die technische Seite des Verfahrens. Beim Volksdienste handele es sich nun darum, daß sich die Wahlberechtigten in öffentlich ausgelegten Listen einzeichnen. Jeder ist zur Anwesenheit, daß die Listen von Haus zu Haus getragen werden könnten. Inneren Genossen namentlich auf dem Lande draußen erwidert eine Fülle von Arbeit, denn das durch die Verfassung vorgeschriebene Verfahren kommt einer öffentlichen Wahl gleich, das zur Erroterierung der Wahlmännchen gute Gelegenheiten bietet. Auch die durch verdeckte Stimmgelber erfolgende Abstimmung über den Volksdienst selbst wird in Wirklichkeit öffentlich sein, denn die bürgerlichen Parteien werden in beiden Fällen die Partei der Volkshaltung ausgeben. So daß ihnen eine Kontrolle und Sozialkontrolle sein muß. Ingeborene Schmeichelei gilt es also zu überwinden. In jedem Falle, ganz gleich, ob es sich um verfassungsänderndes Gesetz handelt oder nicht, müssen

zwei Millionen Wähler an die Wählerturne gebracht werden. Wenn es aber gelingt, alle jene von den Reichsparteien besetzten Elemente, die bei den letzten Wahlen noch bürgerlich wählt, obwohl sie unter denselben Werten zu leiden haben, zum Denken zu veranlassen, dann ist der Erfolg gesichert. Sich über die Art der Agitation auswendig, stellte der Redner noch einmal unter allerlicher Zustimmung fest, daß es ein gemeinsames Arbeiten mit der SPD. nicht geben könnte. Gewiß ist nicht von der Hand zu weisen, daß durch gemeinsames Arbeiten mit einer be-

nachbarliche Partei unter Umständen mehr erreicht werden könnte. Der erste Voraussetzung eines solchen Rates müßte absolute Ehrlichkeit der Partner sein. Weil aber die SPD. nur darauf ausgeht, ihr in den Volkskampf verlorenen Ansehen wiederherzustellen und die Sozialdemokratie zu schädigen, müßte — abgesehen von noch weiteren Gründen — jede gemeinsame Arbeit vertrieben werden. Aus den weiteren Ausführungen war ersichtlich, daß es der SPD. lediglich um die Verfolgung parteigegenständlicher Ziele handelte, daß sie ersichtlich gar nicht daran dachte hat, die Arbeiter wirklich durchzuführen. Das beweist am besten der von ihr eingesetzte Gegenwart. Dieser Kampf wird rein juristisch geführt werden. Die von dem Konstituierungsausschuß beschriebenen Methoden werden von uns von vornherein abgelehnt.

Mit einem Appell an die finanzielle Opferwilligkeit der Parteigenossen und der nachmaligen Förderung zum Einschlag der Kräfte, damit der Monarchistenstempel ein für allemal ein Ende findet, schloß das Referat.

Partei sekretär Petersdorff sagte im Anschluß an diese Ausführungen noch einiges über die Agitationsmöglichkeiten. Generell am kommenden Sonntag soll mit der Aufrufung in Versammlungen begonnen werden. Jeder Genosse im Saalkreis muß es als seine Pflicht betrachten, für starken Besuch dieser Versammlungen zu sorgen. Neben dieser Versammlungsarbeit wird der schriftlichen Propaganda durch Flugblätter und des „Volkblatt“ müßte der größte Wert auf die Arbeit im Haus zu Haus gelegt werden. Hier könnte die Frau sich als wertvolle Helferin erweisen. Die Mittelungen über die finanziellen Aufwendungen, die die Durchführung der ganzen Aktion erfordert, werden für alle Parteigenossen Veranlassung genug sein, zur Beschaffung von Geldmitteln durch Sammellisten und Extramarzen zu sorgen. Unsere Parole lautet: In den nächsten Wochen müssen sich alle Hände rühren für die große Sache des Volkes.

In der sehr lebhaften Ansprache wurde auf die bereits eingeleitete Wahlprüfung durch „nationale“ Amts- und Gemeindevorstände aufmerksam gemacht und einige Fälle angeführt, wo ganz besonders berichtigende Maßnahmen den Landesbetreuer anregen zu einer entsprechenden Veranlassung bereit zu sein. Nachteil ist auch schon berichtet worden, daß die Polizei abstrahieren. Vollkommene Einmütigkeit bestand darüber, daß ein gemeinsames Vorgehen mit der SPD. unter allen Umständen abzulehnen ist, da hierfür jede Voraussetzung fehlt.

Im Schlußwort wies Peters besonders darauf hin, daß die Gemeindevorstände angezogen sind, die Abstimmung zur Einzeichnung der Listen so zu legen, daß es jedem Stimmberechtigten möglich ist, sich einzutragen. Die Listen müssen also auch an den Sonntagen unbedeckt ausliegen. — Petersdorff gab Kenntnis von dem Inhalt einiger geheimer Rundschreiben der SPD. Zentrale und des Roten Frontkämpferbundes, aus denen ersichtlich ist, daß die Konstitution ihrer Winterarbeit unter der Bedingung „Einheitsfront“ mit berichtigten Schriften fortsetzen. Mit dieser Gesellschaft könne es kein Bannieren geben.

Nachdem Genosse Joll als Leiter der hallischen Arbeitende die Erstberichterstattung ersticht hatte, auch der Jugendbewegung große Aufmerksamkeit zu widmen und bei der in nächster Zeit eingehenden Propaganda hilfreich zu sein, teilte Parteisekretär Petersdorff mit, daß am 25. April eine Gemeindevorsteherkonferenz in der Saalkreis stattfinden würde. Da weitere Punkte nicht auf der Tagesordnung standen, erreichte die Konferenz kurz nach 2 Uhr ihr Ende.

## Voranzeige

Reichstagspräsident Paul Lobe spricht am 4. März und der frühere Reichsbeauftragte Otto Landsberg am 14. März in Halle.

Wir erziehen alle mit dem Volksgehörnen funktionsfähigeren Vereine, Korporationen usw. an diesen Tagen ihrerseits keine Veranstaltungen vorzubereiten.

Der Vorstand der SPD. Halle.

Arbeitslosigkeit vor. Die Reichsanleihe Problematisches und Wahrung in Nordhausen werden an die Opfer dieser Firma festographierte Mannscheit, in deren mit Waise abgedrückt wird, zunächst die Gewerkschaft für jedes Schreiben mit dem Inhalt 25 Mk. eingehandelt werden. In einer großen Anzahl von Fällen ist es ausbleiben, gegen die Zahlungs sich zu sträuben. Der beste Schutz gegen solche Manipulationen ist, daß die Vertreter dieser Firma überhaupt zurückweisen. Die Buchbindungen der organisierten Arbeiterkreise sind überdies in der Lage, viel bessere und vor allem Dingen viel billiger Werk an die Arbeiterkreise abzugeben.

Wieder das tätliche Gas. Am Sonnabend abend wurde die Feuerwehr nach der Laubenstraße gerufen, wo aus einer Wohnung sich harter Gasgeruch bemerkbar gemacht hatte. In der Küche wurde der Wohnungsinhaber, ein 52 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Ueber die Ursachen des unheiligen Unglücks berichtet wähltes Dunkel. Es wird angenommen, daß der Mann in trunkenem Zustande der Gashahn geöffnet hat.

Einführung Sozialisten. Die Arbeiter-Volkshilfe wird auch in diesem Jahre mühen bei der Einführung bedürftiger Sozialen einfließen. Untere Funktionen werden gebeten, Breifen solcher Vertretungen dem Vorstand der Arbeiter-Volkshilfe (Hers 12/4) mitzuteilen.

Eine wichtige Neuerung im Fernsprechnetze. Die Reichspost hat sich entschlossen, im Telephonbetrieb eine wichtige Neuerung einzuführen. Man kann Ferngespräche, die innerhalb eines bestimmten Zeitraumes hergestellt werden, zu beschränkter Zeit nach verschiedenen Sprechtönen umlegen lassen. Es ist leicht, alle möglichen Ferngespräche, das man werden. Die Nummer seines Geschäftsbetriebes annehmen, so zu beobachten, daß es von irgend einer bestimmten Stunde an zum Apparat der Privatwohnung geleitet wird.

Alte Silbermünzen im Umlauf. Von der Geldwelts wird wieder Klage darüber gemacht, daß alte Reichsmünzen, hauptsächlich aus Silber, Drei- und fünfmark-Stücke noch fließend im Umlauf sind. Es ist zu wünschen, daß man diese Münzen selber heute oder als bald mündert. Sie haben nur noch den reinen Metallwert. Ein altes Verbotsgesetz, das von 19. April 40 bis, ein Amtsverbot 2 Mk. Wert. Bezuhle, solche Münzen in Kurs zu bringen, können unter Umständen als Betrug bestraft werden.

Reine Gasmessverfahren. Die Heenanfälle der letzten Tage vereint mit der Gefahr einleuchtenden Schneeschmelze, haben die Saale wieder answellen lassen. An vielen Stellen der Saale ist das Wasser bereits aus den Ufern getreten. In der Saale die Saale noch weiter steigt. Gasmessverfahren besteht aber nicht.

Handspädel auf der Eisenbahn. Die Reichsbahninspektion schreibt uns: In die Abteile 1. bis 2. Klasse kann und darf Handspädel nur im beschränkten Umfang mitgenommen werden, da zur Unterbringung lediglich der Raum über und unter dem Sitzplatze des Reisenden zur Verfügung steht. Ueber halten sich viele Reisende nicht an diese einfache und klare Verhaltensvorschrift. Die Reichsbahn muß sich wehren, das Handspädel in die Abteile zu lassen, auf dem sie sich befinden, mit der Maßgabe, daß die Abteile nicht untergraben werden. Auch die in der 2. Klasse mitgeführten Tragetaschen entsprechen nicht den Maß- und Gewichtbestimmungen. Die Abnahme über Abnahme von Handspädel und Tragetaschen sollten von den Stationen nicht beobachtet werden.

Verkehrshilfe bei der Straßenbahn. Heute morgen entstand auf dem Bahnhöfen durch Reiben eines Überleitungsbrötchens eine Betriebsstörung der elektrischen Straßenbahn von erheblicher Dauer. Der herabfallende Draht lag auf einem vorbeifahrenden Personentrainwagen, wodurch eine Seitendecke am Führerfeld beschädigt wurde. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ein Kind aus dem Fenster geküßt. Am Sonnabend wurde in der großen Hanselmannstraße ein Kind aus einem Zimmer bei dem ersten Stockwerk nebenan geholt. Das Kind wurde durch ein Fenstergebeissen nach der Stirn abgetraut.

Die täglichen Kraftwagenunfälle. In der Gde Marktflaß-Schneerstraße stehen ein Fußwäher und ein Personentrainwagen anhalten. Durch den Zusammenstoß wurde ein Koffel des Kraftwagens einbricht. In der Gde. Str. Mühlstraßengassen-berg steht ein Personentrainwagen, welcher die Straße Karleberg verblockiert in Richtung. Ein Menschliche stehen, mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt. — In der Gde. Straße steht ein Personentrainwagen mit einem Stadtkarzen zusammen. Der Kraftwagen wurde leicht beschädigt. Personen wurden in allen Fällen nicht verletzt.

Münzen. Bürgerliche Obstruktion. In der am Freitag letzten Stadtvorberodungssitzung, in welcher nur eine einzige Punkte zur Beratung standen, verurteilten die bürgerlichen Stadtvorberodungs Sabotage zu treiben. Die Rammerratsliste schlägt mit einem Gelohne von 754,76 Mk. die Waffe des Gde. Stadtvorberodungswerkes mit einem solchen von 2396,78 Mk. ab. Der Rammerratsrat hatte Protest gegen die Wahl der Sabotage entgegengebracht. Die Arbeitenden hätten auf Grund der von ihnen geleisteten Arbeit, auf die wir schon früher eingezungen waren einen Dinglichkeitsanspruch auf Zahlung eines Zukunfts einbezahlt. Anwalt eines Rammerrats teilte einer unserer Genossen mit, daß in der Mehrheit befindlichen Bürgerlichen lehren die Bezahlung des Antrages ab. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, erließ die Stadtvorberodung der Stadtvorberodung (binnen) das Wort.

Er legte dabei ein unglücklich provozierendes Benehmen an den Tag und meinte, daß in der Sitzung nur leeres Stroh gedunstet worden sei. Als daraufhin die Vertreter der SPD. und KPD das Wort verlangten, um dem provokatorischen Unterton des abgeleiteten, unzufriedenen Vortrages entgegenzutreten, verließ die Mehrzahl der Stadtvorberodung den Sitzungssaal. Die Sitzung müde demzufolge vorzeitig abgebrochen werden. Wir können die Wort eines Menschen verzeihen, aber den innegablichen Wah als Vorberodung an einen simplen Arbeiter abgeben muß; wir waren uns auch klar darüber, daß er verlangen wird, den letzten Vorberodungsnippel zwischen die Beine zu werfen. Wir sind nicht bereit, es in Zukunft sehr und auf immer nach ihm sehr nur daraus, daß auch der Bürgermeister hinsichtlich die Sitzung verzeiht.









# Sport und Spiel

## Handball-Großkämpfe bevorstehend.



### Schweiz — Deutschland.

Schon mehrere Jahre vor dem unglücklichen Besatz hatten deutsche und schweizerische Arbeiterport-Organisationen Fühlung genommen (weils Gedanken- und Sympathienarbeit). Zur praktischen spielerischen Betätigung langte es aber noch nicht. Freundschaftliche Besuche der Turn- und Sportvereine des Bezirkes und Kreisvereins waren die wenigen technischen Zusammenkünfte und bezogen sich hauptsächlich nur auf die unvollständigen Grenzgebiete. Erst später, nach dem Kriege, war es den Bemühungen der Bundesleitungen gelungen, festere Beziehungen von Land zu Land zu schaffen. Die Fußballvereine regten sich und sind als Vorreiter der Spielbewegung für die Schweiz, wie auch international, anzusehen. Das Franzosen-Team erwarb die Verstärkungen und Drucks, auch die Beteiligung der schweizerischen und deutschen Arbeiter-Handballmannschaft. Obwohl die Turnbewegung in dem Schweizer Land als sehr langsam anzusehen ist, so lehte doch die bestehende Spielweise der Schweizer alles in Ermahnung. Und so war es auch. Tausende Besucher der Olympia waren Zeuge eines technisch hochstehenden Spieles. Die Spielweise beider Mannschaften machte dem Arbeiterport alle Ehre.

Darum konnten die Schweizer eine gleichwertige, vielfache Mannschaft ins Feld stellen? Die besten des Landes wurden ausgewählt und mehrere Vorbereitungen für eine aussergewöhnliche Klusierung jedes Einzelnen. Der Underdog war somit gesichert.

Überhaupt befinden sich die Schweizer im Training der Landesmannschaft, um erneut im zweiten Jahre Probe ihres Könnens abzulegen. Welchen Wert sie zurzeit stellen? Nein! Auch wir erkennen, daß unsere Mannschaft mehrere Vorbereitungen absolviert haben, wenn die in Boten hienzu will. Am 7. und 21. März hielt in Leipzig die deutsche Mannschaft vom Arbeiter-Turn- und Sportbund gegen die beste Städtemannschaft des Bezirkes. Es wird sich dabei zeigen, ob die Mannschaft die richtige ist oder durch andere Spieler ergänzt werden muß.

Das Spiel selbst (Dienstag 1926; Karfreitag in Leipzig; 1. Osterferien in Magdeburg; Osterferien in Halle) soll nicht der Zweck, sondern Mittel zum Zweck sein. Wenn auch die besten jedes Landes gefordert werden, so ist dies eine unerlässliche technische Notwendigkeit. Die Veranstaltung an und für sich soll immer noch der Hauptzweck sein. Das Treffen beider Länder fördert weiter die in uns ausübenden Beziehungen der Arbeiterportler und legen endlich diesen wir der Besichtigung der Spiele, abgesehen von Einzelnen und der Berücksichtigung der Arbeiterklasse bei.

### 2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe: Handball.

Anlässlich des Landespiels Deutschland — Schweiz, welches am 2. Osterfesttag in Halle stattfand, wird am 28. Februar auf dem Reiterplatz von 3 bis 4 Uhr im Ausnahmefall die A- und B-Mannschaft (Städtemannschaft) ausgetragen. Die A-Mannschaft spielt in folgenden Reihenfolge: 1. Schöneberg (Sportplatz), 2. Wilmersdorf (Sportplatz), 3. Charlottenburg (Sportplatz), 4. Wilmersdorf (Sportplatz), 5. Wilmersdorf (Sportplatz), 6. Wilmersdorf (Sportplatz). Die B-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz). Die A-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz). Die B-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz). Die A-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz). Die B-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz).

Vorher spielen die A- und B-Mannschaften der Sportlerinnen ein Ausnahmefall, um am 2. Osterfesttag einer gleichwertigen Leistung Städtelei für Können zu beweisen. Die A-Mannschaft spielt in folgender Reihenfolge: 1. Schöneberg (Sportplatz), 2. Wilmersdorf (Sportplatz), 3. Charlottenburg (Sportplatz), 4. Wilmersdorf (Sportplatz), 5. Wilmersdorf (Sportplatz), 6. Wilmersdorf (Sportplatz). Die B-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz). Die A-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz). Die B-Mannschaft spielt im Berliner Dreß (Sportplatz).

Die nächste Volksschau findet am 1. März, 4-8 Uhr, im Volkspark statt. Da wichtige Tagesordnung, hat alle pünktlich zu erscheinen. Wegen Nichterfinden des Spielformulars wird Löblich 1 mit 1. März befristet.

Die nächste Volksschau findet am 1. März, 4-8 Uhr, im Volkspark statt. Da wichtige Tagesordnung, hat alle pünktlich zu erscheinen. Wegen Nichterfinden des Spielformulars wird Löblich 1 mit 1. März befristet.

### Gesellschaftsspiele für Sonntag, den 28. Februar.

10 Uhr: „Frei auf“ 1 (Nietleben) — Achilles 1 (in Nietleben), Bernsdorf-Dölan.

11 Uhr: Ammendorf 11. — „Frei auf“ 11 (Nietleben) (in Ammendorf), Nietleben.

10.55 Uhr: „Frei auf“ 11 (Nietleben) (in Ammendorf), Nietleben. 11 Uhr: „Frei auf“ 11 (Nietleben) (in Ammendorf), Nietleben.

11 Uhr: „Frei auf“ 11 (Nietleben) (in Ammendorf), Nietleben.

9 Uhr: Achilles-Schüler — Atlas-Schüler (in Wilmersdorf), Wilmersdorf.

Für das Spiel Löblich 1 — Wilmersdorf 1 in Leipzig Schiedsrichter Wilmersdorf muß noch die Zeit angegeben werden. Von 11 Uhr ab Spielbeginn. Die Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß Spielformulars bis spätestens Dienstag ab in meinen Besitz sein müssen. Nichterfinden wird laut Bundespielordnung bestraft.

### Artikulate vom 21. Februar.

AEG. 1 — Sportler 1 2:4 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 4:3 (1:1). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

## Leipziger Arbeiterportler in Halle.

### 10. Sportplatz Halle am Sonntag einen großen Propagandaausflug.

10. Sportplatz Halle am Sonntag einen großen Propagandaausflug. Leipzig-Kleinmachwitzer war mit vier Mannschaften zu Halle. 10. Sportplatz Halle am Sonntag einen großen Propagandaausflug. Leipzig-Kleinmachwitzer war mit vier Mannschaften zu Halle. 10. Sportplatz Halle am Sonntag einen großen Propagandaausflug. Leipzig-Kleinmachwitzer war mit vier Mannschaften zu Halle.

10. Sportplatz Halle am Sonntag einen großen Propagandaausflug. Leipzig-Kleinmachwitzer war mit vier Mannschaften zu Halle. 10. Sportplatz Halle am Sonntag einen großen Propagandaausflug. Leipzig-Kleinmachwitzer war mit vier Mannschaften zu Halle.

### Subballresultate vom 21. Februar.

Victoria 1 — Rudolph 1 7:1 (4:1).

Unter Leitung des Schiedsrichters Wallisch (Sportplatz) trugen obige Mannschaften auf dem Sandanger am gestrigen Sonntag ein Gesellschaftsspiel aus. Die Beobachter waren diesmal nicht im Ortsgarten, sondern im Ortsgarten. Die Beobachter waren diesmal nicht im Ortsgarten, sondern im Ortsgarten.

### 1. Kreis — 1. Gruppe (1:2).

1. Kreis — 1. Gruppe (1:2). 1. Kreis — 1. Gruppe (1:2). 1. Kreis — 1. Gruppe (1:2). 1. Kreis — 1. Gruppe (1:2). 1. Kreis — 1. Gruppe (1:2).

### AEG. 1 — Sportler 1 4:0 (1:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 4:3 (1:1). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0). AEG. 11 — Wilmersdorf 11 2:1 (0:0).

### Ballisches Vor-Matinee.

Der Vor-Matinee „International“ Halle veranstaltet ein großes Vor-Matinee gegen den 1. Vor-Matinee „International“ verlegt zurzeit über die Vorer. Wurde es ihm doch vor kurzem vergönnt, die Kreismeisterschaft gegen „Achilles“ Halle mit dem Resultat 11:3 zu gewinnen. Im Abgleichgewicht hat er sich auf einem hohen Niveau gehalten. Demnächst folgt im Matineeabend der besten Vorer. Demnächst folgt im Matineeabend der besten Vorer. Demnächst folgt im Matineeabend der besten Vorer.

Die Sportinteressierten treffen sich Sonntag, den 28. Februar, vormittags 11 Uhr, im „Deutschen Gesellschaftshaus“, Halle, Leipziger Straße, zum großen

## BOX-MATINEE

### 1. Jena gegen „International“

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

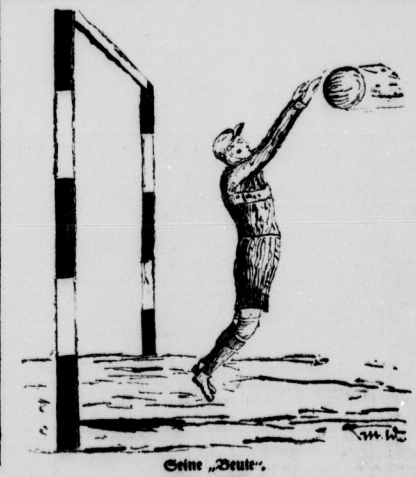
Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.

Anfang 11 Uhr vormittags. Anfang 11 Uhr vormittags.



Seine „Deute“.